

just in time

Unsere Informationen von Beschäftigten in Werkvertragsunternehmen, bei Zulieferern und industriellen Dienstleistern

Die Zukunft kommt aus Leipzig



Dabei haben wir wieder eine Menge über die aktuellen Arbeits- und Lebensbedingungen in den Werkvertragsfirmen und über die Auswirkungen für Euer Leben erfahren.

Jetzt wollen wir es jedoch genauer wissen. Deshalb liegt dieser Ausgabe ein Fragebogen bei, den wir von Euch ausgefüllt haben wollen. Und von Deiner Kollegin auch. Gebt sie uns zurück oder reicht sie Euren Betriebsräten und Vertrauensleuten weiter. Die Fragebögen sind auch über die Betriebsräte in den einzelnen Unternehmen erhältlich. Für Eure Beteiligung sagen wir jetzt schon „Danke!“. Selbstverständlich informieren wir Euch auch über die Ergebnisse.

Ereignisreiche Wochen liegen hinter uns, dabei haben wir gemeinsam wichtige Weichenstellungen vorgenommen.

Mit den Betriebsratswahlen 2014 bei BMW, Porsche und den produktionsnahen Dienstleistern haben wir den Grundstein für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen aller Beschäftigten gelegt.

Die hohe Wahlbeteiligung von rund 78 Prozent ist ein klares Signal für mehr Demokratie in Betrieb und Gesellschaft und zugleich ein Vertrauensbeweis für die gewählten Interessenvertreter. Allen Betriebsräten einen »Herzlichen Glückwunsch!«
Jetzt werden wir unsere Zusammenarbeit in den Netzwerken ausbauen und Betriebsratswahlen in weiteren Niederlassungen initiieren.

Ebenso haben wir ein wahres Tariffeuerwerk gezündet: Bei Schnellecke, Faurecia, HQM, Voith Industrial, ThyssenKrupp Automotive, Rudolph Logistik und SAS haben wir deutliche Einkommenserhöhungen durchgesetzt, die Arbeitszeiten verkürzt und zum Teil auch Übernahmeregelungen für Leiharbeiter vereinbart. Damit kommen wir unserem Ziel, die Tariflandschaft an den Leipziger Automobilstandorten neu zu gestalten, Schritt für Schritt näher. Ein Betrieb, eine Gewerkschaft, ein tariflicher »Ordnungsrahmen« heißt die Devise. Mehr erfahrt ihr auf den nächsten Seiten.

In der letzten Ausgabe haben wir unsere Veranstaltungen im Rahmen der Buchmesse angekündigt. Rund um die Filme haben interessante Diskussionen mit Kolleginnen und Kollegen stattgefunden.

Kontakt

Anne Neuendorf

Tel.: 0341 4862992

Mobil: 0160 5331355

Mail: anne.neuendorf@igmetall.de

Jan Otto

Tel.: 0341 4862992

Mobil: 0160 5331075

Mail: jan.otto@igmetall.de

Impressum:

IG Metall Leipzig,

Bernd Kruppa, 1. Bevollmächtigter,
Erich-Zeigner-Allee 62, 04229 Leipzig

Redaktion: Anne Neuendorf, Jan Otto

Gestaltung: Praxis für Öffentlichkeit, Bremen



||| HQM – Mehr Zeit für Familie und Freunde

Jedes Jahr 4,5 Prozent mehr Geld

Für die rund 200 Kolleginnen und Kollegen von HQM, verantwortlich für die Türmontage bei BMW, steht ein neuer Tarifvertrag. Er orientiert sich an dem Tarifvertrag der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Für die Kolleginnen und Kollegen gilt nun die 38 Stundenwoche. Seit dem 1. Mai 2014 steigt das Entgelt jährlich um 4,5 Prozent. Dabei machen die Entgelterhöhungen 3 Prozent aus und die Erhöhung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes 1,5 Prozent.

Jan: Jürgen, was ist aus deiner Sicht das Herausragende an eurem Abschluss?

Jürgen: Der Abschluss wird von allen Beschäftigten als sehr positiv empfunden, denn er bietet auf lange Sicht eine Perspektive. Von der Grundstruktur sind wir endlich im Metall-Elektro-Tarif und werden in 2019 auch monetär dort landen.

Jan: Wo kamt ihr denn her?

Jürgen: Tariflich waren wir im Textilbereich angesiedelt, obwohl dieser unser Arbeitsumfeld in Bezug auf die Eingruppierungen überhaupt nicht mehr wiedergibt.



||| v.l.n.r.: Jürgen Metzger, Betriebsratsvorsitzender HQM und Mitglied der Tarifkommission, René Hering, Betriebsrat und Mitglied der Tarifkommission, Uwe Gottwald, BR-Mitglied und Sachverständiger Eingruppierung

Jan: Uwe, kannst du uns verraten, was ihr genau macht?

Uwe: Wir sind Dienstleister für BMW und bereiten die Türen auf. Dann haben wir noch einen weiteren Bereich Aggregatmontage – hier werden Getriebe und Motor zusammengefügt und für die »Hochzeit« vorbereitet. Beide Bereiche arbeiten just in time.

Jan: Verratet ihr uns das Geheimnis dieses hervorragenden Abschlusses?

Jürgen: Die Kolleginnen und Kollegen haben sich organisiert und immer hinter uns gestanden, was sie unter anderem auch auf Betriebsversammlungen klar demonstriert haben, nach dem Motto: »IG Metall ist unsere Gewerkschaft und das wollen wir auch tariflich spüren!«

Uwe: Genau – oder noch einfacher: Ohne IG Metall geht es nicht!

||| SAS – Mehr Entgelt und Übernahme von Leiharbeitern

Bei der Firma SAS kam es ebenfalls zu einem sehr guten Tarifabschluss, der 3,2 Prozent mehr Entgelt ab 1. Mai 2014 sowie weitere 2,5 Prozent ab 1. Februar 2015

vorsieht. Bei einer Laufzeit von 18 Monaten wurde auch die Einstellung von 22 Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern erreicht.

||| Voith Industrial – Endlich mehr Geld für den Osten

Wie alle Kolleginnen und Kollegen von Voith bekommen auch die Kolleginnen und Kollegen, die im Leipziger Porsche-Werk und im BMW-Werk für die Instandhaltung verantwortlich sind, ab Juni 2014 3,6 Prozent mehr Geld und ab März 2015 noch mal 3 Prozent oben drauf. Endlich hat sich aber auch etwas bei der Ostangleichung getan und so bekommen die Leipziger Kolleginnen und Kollegen – wie auch die Chemnitzer und Ludwigsfelder – 1,5 Prozent ab Juni 2014 und 1 Prozent ab März 2015 mehr Entgelt.



»Aus meiner Sicht sind die wichtigsten Aspekte unseres Abschlusses das sehr gute Lohn-Plus, aber auch die Regelung der Übernahme von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern, um für sie eine positive Perspektive hier am Standort zu realisieren.«

Kai Griessner
Betriebsratsvorsitzender SAS

III Schnellecke – Familie ist uns wichtig

Anne: Mehr Geld, weniger Leiharbeit und zum ersten mal eine Unterstützung für Kinderbetreuung. Ist das kurz zusammengefasst das Ergebnis eurer Tarifverhandlungen, Guido?

Guido: Ja, so ist es. Für alle von Schnellecke in Leipzig heißt das: 2,5 Prozent mehr Entgelt ab Mai 2014 und ab 1. Februar 2015 noch mal 3,2 Prozent oben drauf, 145 Leiharbeiter werden von Schnellecke in den Werken von Porsche und BMW übernommen und wir haben ganz viel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreicht. Darüber freue ich mich am meisten.

Anne: Ich bin gespannt...

Nadine: ... ja für die Kinderbetreuung in der Kita gibt es einen monatlichen Zuschuss von 50 Euro. Und weil Geld bekanntlich nicht alles ist, haben wir noch geregelt, dass Eltern in den ersten drei Jahren ein Jahr in Normalschicht arbeiten dürfen. Außerdem haben sie während der Elternzeit ein Anspruch auf Qualifizierung und können von Teilzeit wieder in Vollzeit wechseln. Dadurch wird es Eltern leichter gemacht, zeitweise in Teilzeit zu gehen.

Dies nun umzusetzen, ist eine Herausforderung.

Anne: Respekt! Da haben die Kolleginnen und Kollegen von Schnellecke eine Menge erreicht!

Nadine: Danke! Aber es gibt weiterhin viel zu tun!



III Guido Machowski, Betriebsratsvorsitzender SLL, Kandidat für den sächsischen Landtag und Nadine Schilling, Betriebsratsvorsitzende SML

III Faurecia – Sicheres Entgelt

Auch die Tarifverhandlungen zwischen der IG Metall und Faurecia Autositze in Leipzig waren erfolgreich. Los geht es mit einer einmaligen Zahlung von 200 Euro für jeden Beschäftigten. Ab Juli 2014 steigen die Entgelte dann auf 2,8 Prozent plus einer Zulage ab April 2015 in Höhe von 0,5 Prozent. Erstmals konnte eine Jahressonderzahlung von 200 Euro ausgehandelt werden. Die bereits gezahlten Leistungsprämien von 12 Prozent konnten festgeschrieben werden. Laufzeit 12 Monate.

»Hervorzuheben ist für mich die Entgelterhöhung um insgesamt 3,3 %, die Absicherung der Leistungsprämie und die Jahressonderzahlung von 200 Euro, die wir erstmalig aushandeln konnten.«

Thomas Göhle,
Tarifkommission Mitglied Faurecia Autositze



III TKA – Mehr für eine gute Zukunft

Zahlreiche Leiharbeiter montieren für ThyssenKrupp Automotive Systems die Achsen für BMW und Porsche. Für die Beschäftigten von ThyssenKrupp Automotive Systems gibt es jetzt mehr Geld. Um 3,1 Prozent steigen die Entgelte ab April 2014 und ab 2015 steigen sie um weitere 0,5 Prozent. Für den Monat April 2014 erhalten alle Beschäftigten zusätzlich einmalig 200 Euro (Laufzeit 12 Monate). Die IG Metall fordert nun die volle Anwendung des TKA-Tarifvertrages für die Beschäftigten der WISAG Produktionsservice Leipzig.

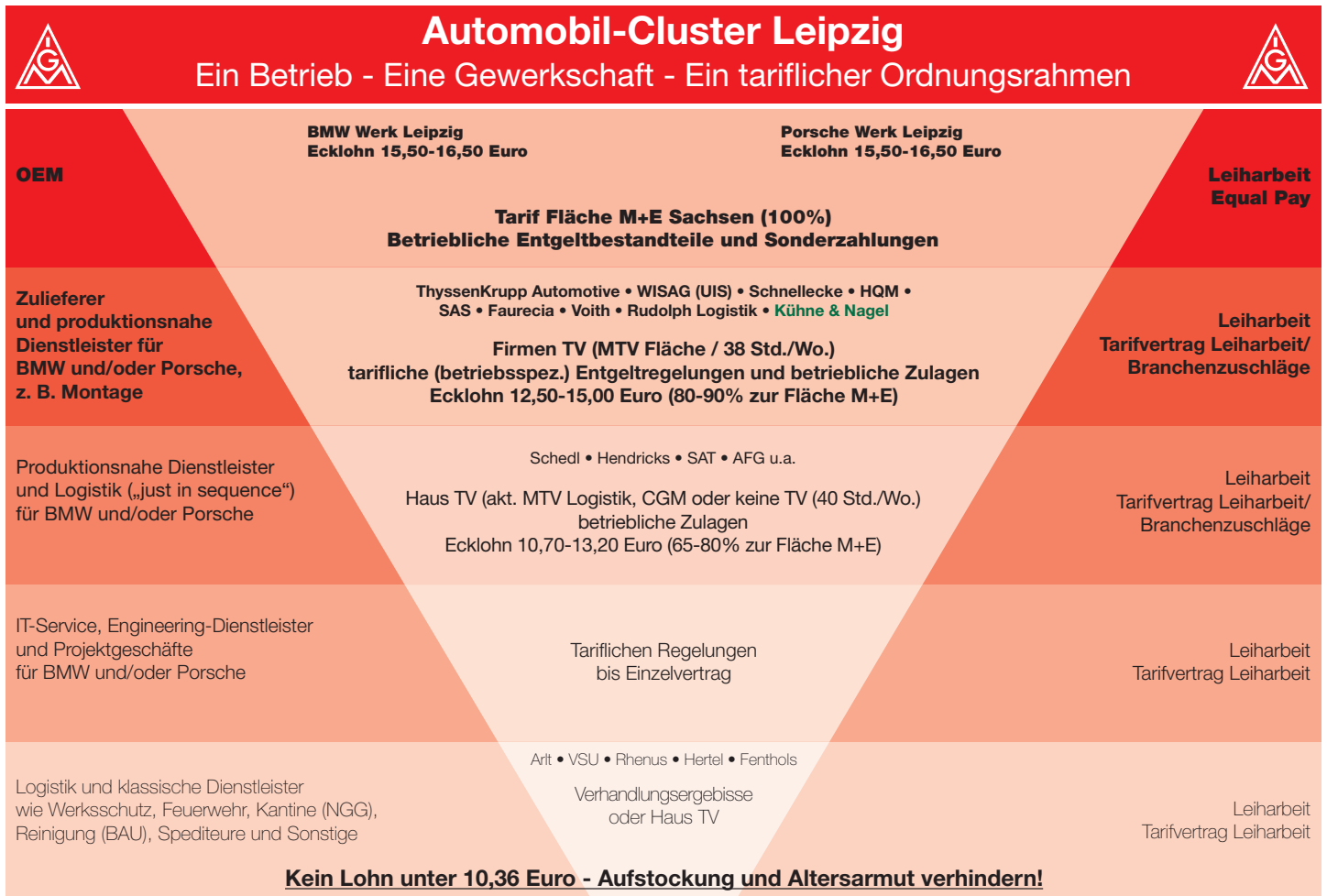
»Die gerechtere Bezahlung war für uns das Ziel, was wir auch erreicht haben.«

Alexander Pöttsch,
Betriebsratsvorsitzender
ThyssenKrupp Automotive
Systems GmbH Leipzig



III Rudolph Logistik

Auch bei Rudolph Logistik sinkt die Arbeitszeit und gleichzeitig steigt das Geld. So haben es die IG Metalller bereits im August 2012 verhandelt. Seit dem hat sich bei Rudolph einiges getan. Trotzdem bleibt es bei 3 Prozent mehr Entgelt ab März 2014 und noch mal 3 Prozent ab Januar 2015. Die Arbeitszeit verringerte sich zu 2014 auf 39 Stunden pro Woche und ab 2015 auf 38,5 Stunden. Mehr Freizeit und mehr Geld! Das kann sich sehen lassen!



III Gestaltung Leiharbeit und Werkverträge – Bundesregierung und Arbeitgeber sind gefordert

»Wir dürfen nicht zulassen, dass Werkverträge als Ausweichmanöver benutzt werden«, unterstrich Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) bei der betriebspolitischen Konferenz der IG Metall im Mai in Frankfurt am Main. Sie will im Herbst damit beginnen, »bei Werkverträgen, Leiharbeit und bei den Mitbestimmungsregelungen für Betriebsräte das umzusetzen, was im Koalitionsvertrag vereinbart ist – und hoffentlich ein bisschen mehr«. »Deutschland«, so Nahles, »brauche einen gemeinsamen und keinen gespaltenen Arbeitsmarkt.«

Das sehen wir auch so. Es geht um die Ausweitung der Mitbestimmung beim Einsatz von Leiharbeitern und Werkverträgen und deren Begrenzung.

»Leipzig hat mit Porsche und BMW einen rasanten Strukturwandel erlebt. Die Arbeitslosigkeit hat sich in den letzten zehn Jahren halbiert. Für die Ansiedlungen und Investitionen war und ist eine hohe Flexibilität das Maß aller Dinge. Daran gibt es an sich nichts einzuwenden, gegen die Etablierung eines Niedriglohnssektors schon. Das es sowohl bei BMW als auch bei Porsche zu Besservereinbarungen und Festeinstellungen von Leiharbeitern kommt, ist die richtige Antwort auf die demografischen Probleme der Region. Top-Autos herstellen, den Mitarbeitern von produktionsnahen Dienstleistern aber noch Stundenlöhne von unter 10,36 Euro zahlen – das passt nicht zusammen. Bei zukünftigen Ausschreibungen darf es keine Schmutzkonkurrenz über Löhne geben, sondern ausschließlich um die Qua-

lität gehen. Die IG Metall Leipzig reklamiert ihre Zuständigkeit für alle produktionsnahen Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette und fordert die Herstellung eines entsprechenden tariflichen Ordnungsrahmens. Damit entsteht Planungssicherheit und eine faire Vertragssituation für alle Beteiligten. Die IG Metall Leipzig bietet Kooperation für die weitere Standortentwicklung an, ist aber auch konsequent in der Interessensvertretung der meist jungen Beschäftigten. Einen Ansprechpartner für eine ausdifferenzierte betriebliche Realität zu haben, ist auch für Unternehmer von Vorteil, für die Beschäftigten sowieso.« Bernd Kruppa (1. Bevollmächtigter Leipzig)